Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg

Bezirk Frankfurt

Internationale englischsprachige Katholische Gemeinde St. Leonhard´s
Eritreische Katholische Gemeinde
Französischsprachige Katholische Gemeinde
Indische Syro-Malabarische Katholische Gemeinde
Indische Syro-Malankarische Katholische Gemeinde
Indonesische Katholische Gemeinde
Italienische Katholische Gemeinde Frankfurt-Mitte
Italienische Katholische Gemeinde Frankfurt Höchst
Japanische Katholische Gemeinde
Koreanische Katholische Gemeinde
Kroatische Katholische Gemeinde
Litauische Katholische Gemeinde
Maronitische Katholische Gemeinde
Philippinische Katholische Gemeinde
Polnische Katholische Gemeinde
Portugiesischsprachige Katholische Gemeinde
Rumänische Katholische Gemeinde
Slowakische Katholische Gemeinde
Slowenische Katholische Gemeinde
Spanischsprachige Katholische Gemeinde
Tamilische Katholische Gemeinde
Ukrainische Katholische Gemeinde (griechisch-katholische Kirche)
Ungarische Katholische Gemeinde
Vietnamesische Katholische Gemeinde

Bezirk Wiesbaden

Italienische Katholische Gemeinde
Kroatische Katholische Gemeinde
Polnische Katholische Gemeinde
Portugiesischsprachige Katholische Gemeinde
Spanischsprachige Katholische Gemeinde

Bezirk Main-Taunus

Albanische Katholische Gemeinde, Eschborn
Englischsprachige Katholische Gemeinde, Liederbach
Kroatische Katholische Gemeinde, Kelheim Münster

Bezirk Hochtaunus

Italienische Katholische Gemeinde, Bad Homburg

Bezirk Limburg

Italienische Katholische Gemeinde Limburg-Wetzlar, St. Anna

Anschriften und Gottesdienstzeiten der Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg: siehe Homepage des Bistums Limburg www.bistumlimburg.de unter Pfarreien & Gemeinden – Muttersprachliche Gemeinden

Dieses Faltblatt wurde im Rat der Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg erarbeitet.
Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat, Referat Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache, Roßmarkt 4, 65549 Limburg

Glauben in vielen Sprachen und Kulturen

Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg

Wer wir sind

Zum Bistum Limburg gehören 34 Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprachen[1], die aus mehr als 80 Nationen kommen und die Eucharistie in 7 verschiedenen Riten feiern. Die Gemeinden ermöglichen den Gläubigen, in ihrer eigenen Muttersprache zu beten und den Gottesdienst zu feiern, sich gegenseitig zu unterstützen und vertraute Traditionen zu pflegen. Das trägt dazu bei, dass Menschen hier ein neues Zuhause finden, ohne ihre Wurzeln zu verlieren.

Was uns wertvoll ist

Wir möchten in unserer Muttersprache beten und die Eucharistie feiern. Unsere Werte und Traditionen wollen wir pflegen, wie wir es aus dem Mutterland in Erinnerung haben. Wir stehen zu unserer Praxis der Beichte, der Vorbereitung auf die Sakramente, des Religionsunterrichts, der Heiligenverehrung oder der Organisation von Gebetsgruppen. Wir schätzen unsere Gemeinden als Orte der Verbindung mit dem Herkunftsland, in denen wir unsere Kultur leben und an die Jüngeren weitergeben. Die Gläubigen in unseren Gemeinden erfahren dort eine starke emotionale Bindung mit Menschen, die die gleiche kulturelle Prägung in sich tragen. Wir tauschen uns aus und unterstützen einander bei Problemen, die oft nur für Migranten spezifisch sind.

Was wir anbieten

Gleichzeitig sind wir offen gegenüber anderen Gemeinden und Pfarreien, in denen sich viele von uns ebenfalls engagieren. Wir wünschen uns sehr, dass Vorurteile und Vorbehalte, die wir ab und zu erleben, nach und nach abgebaut werden. Wir finden uns mit den Territorialpfarreien in der einen Katholischen Kirche zusammen. Wir feiern oft gemeinsam Gottesdienste und organisieren erfolgreich gemeinsame karitative Projekte. Wir bieten unsere kulturelle und religiöse Vielfalt an, die auch andere bereichern und inspirieren kann, so wie wir auch von anderen immer wieder beschenkt werden. Wir wünschen uns auch gemeinsam zu pilgern, Basare oder andere Veranstaltungen zu planen. Gerne tauschen wir unsere Erfahrungen aus. Auf diesem Wege machen wir gute Erfahrungen, die uns ermuntern, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Was uns alle stark verbindet und aus uns Schwestern und Brüder macht, ist unser Glaube an unseren Herrn Jesus Christus. Gemeinsam mit dem Bischof von Limburg und allen Katholiken in unserer Diözese wollen wir den Weg der „Neuevangelisierung“ gehen, zu dem auch Papst Benedikt aufgerufen hat. Im Vertrauen auf Gott sind wir bereit, wie es Papst Franziskus sagt, uns bis an die Grenzen der menschlichen Existenz führen zu lassen.

Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg...

feiern Gottesdienste in ihrer Muttersprache

Das bedeutet z. B.,

in der vertrauten Muttersprache zu beten, zu beichten und Gottesdienst zu feiern, teilweise in einem eigenen Ritus,

traditionelle Feiertage und Heiligenfeste wahrzunehmen, die in der deutschsprachigen Kirche nicht begangen werden,

Gebetsgruppen in der Gemeinde zu bilden und Verbindungen zu Gebetsbewegungen in der Heimat zu halten.

geben den Glauben auf vielfältige Weise weiter

Das bedeutet z. B.,

für regelmäßige Katechesen (in der Muttersprache) für unterschiedliche Altersstufen zu sorgen,

„Religionsunterricht" für Kinder (z. B. in einer internationalen Schule, die dieses Fach nicht anbietet) einzurichten,

Erwachsene auf das Sakrament der Taufe vorzubereiten.

setzen sich für Menschen in Not ein

Das bedeutet z. B.,

Bedürftigen beizustehen und diakonische Projekte durchzuführen,

Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu beraten und in religiösen, persönlichen, sozialen, rechtlichen und kulturellen Fragen zu orientieren;

eine weitere Beratungsstelle zu bieten für Migranten mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus oder für Menschen mit begrenzter Aufenthaltsdauer in Deutschland,

Anlaufstelle zu sein für Zuwanderer der „neuen Migration",

über die Situation in den Herkunftsländern zu informieren und Solidaritätsaktionen zu organisieren.

freuen sich über die Gemeinschaft in vertrauter Kultur

Das bedeutet z. B.,

die Erfahrung zu machen, in einem anderen Land eine neue Heimat gefunden zu haben,

Jung und Alt einzubeziehen und eine Begegnung aller Generationen zu ermöglichen,

Traditionen und Kultur zu pflegen (Chöre, Tanzgruppen, Folklore, Sprachunterricht).

sind gemeinsam unterwegs

Das bedeutet z. B.,

die Erfahrung zu machen, zur Kirche von Limburg zu gehören und in einer Pfarrei, deren Kirche und Räumlichkeiten genutzt werden, willkommen zu sein,

sich auszutauschen und zu informieren, sich zu ermutigen und zu unterstützen, konkrete Hilfe zu empfangen und zu schenken,

Veränderungsprozesse der Gemeinde mit zu gestalten (z. B. sind aus den für kurze Dauer angelegten Missionen gefestigte Gemeinden geworden).

schauen über ihre Gemeinde hinaus

Das bedeutet z. B.,

Erfahrungen weiterzugeben, die für die Pfarreien neuen Typs wichtig sein können,

die Kooperation zwischen Pfarreien und anderen muttersprachlichen Gemeinden zu festigen im Blick auf:

- gemeinsame Gottesdienste und Prozessionen
- Glaubensgespräche, Bibelteilen (Slowakische Katholische Gemeinde, Äthiopische Orthodoxe Gemeinde, Pfarrei St. Pius) und Wallfahrten
- gemeinsame caritative Einsätze (z. B. Mitwirkung bei der Tafel in Hofheim) und weltkirchliche Projekte (Verkauf von Fair Trade-Produkten)
- einen regelmäßigen Austausch und gegenseitige Besuche in Pfarrgemeinderat und Gemeinderat
- gemeinsame Feste, musikalische Veranstaltungen, Events (Jugendtreffen, gemeinsame Jugendfahrten in die Slowakei)
- praktische Absprachen über die Nutzung der Kirche und der Gemeinderäume, Planungen
- die Zusammenarbeit der Priester, der hauptamtlichen Seelsorger und der Ehrenamtlichen

einen ökumenischen Blick zu weiten und offen zu sein für Christen anderer Konfessionen (z. B. Pfadfinder in Ungarischer Katholischer Gemeinde, Ökumenische Pilgerfahrt der Internationalen englischsprachigen Katholischen Gemeinde St. Leonhard's),

mit dem Bischöflichen Ordinariat Limburg konstruktiv und verlässlich zusammenzuarbeiten.

Erarbeitung:
Rat der Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg[2] , 19.09.2013

[1] Der Bischof errichtet muttersprachliche Gemeinden (missiones cum cura animarum) bzw. richtet Seelsorgestellen (missiones sine cura animarum) ein, „wenn es aus seelsorglichen und pastoralen Gründen notwendig ist" (s. Amtsblatt des Bistums Limburg, Nr. 7 / 75 Verordnung zur Seelsorge für Katholiken andere Muttersprache im Bistum Limburg, Präambel).

Die missiones cum cura animarum unterscheiden sich von den missiones sine cura animarum unter anderem dadurch, dass sie eigene Kirchenbücher führen. Die Sakramentenspendung in den missiones sine cura animarum wird in die entsprechenden Bücher der Ortspfarrei eingetragen.
Die Synodalordnung für das Bistum Limburg beschreibt Regelungen, die die muttersprachlichen Gemeinden betreffen. Dazu gehören Fragen der Errichtung einer Gemeinde, der Leitung, des Gemeinderates, der Gemeindeversammlung und der Verwaltung (siehe Synodalordnung für das Bistum Limburg, Artikel II, §26-38).

[2] Der Rat der Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache vertritt die im Bistum lebenden Katholiken anderer Muttersprache gegenüber den synodalen Gremien und gegenüber dem Bischöflichen Ordinariat.
Unter anderem informiert und berät der Rat die Bistumsleitung in Fragen, die die Katholiken anderer Muttersprache betreffen. Außerdem fördert er die Zusammenarbeit zwischen den muttersprachlichen Gemeinden und den verschiedenen synodalen Gremien auf Pfarrei-, Bezirks- und Diözesanebene (siehe Synodalordnung für das Bistum Limburg, Artikel IV, §98 und §101).